

Beitrag zur Naturgeschichte
des
***Bostrichus curvidens* Rtzb.**

Von
Vincenz Kollar.

Bisher war der *Bostrichus curvidens* nur als Zerstörer der Weisstanne bekannt, wesshalb ihm auch Ratzburg den deutschen Namen „Krummzähniger Tannenborkenkäfer“ beilegte. Er gehört neueren Beobachtungen zufolge zu den sehr schädlichen Forst-Insecten. In den Jahren 1834—1836 hat er, wie Baron Schott v. Schottendorf an Professor Ratzburg berichtet, im Württembergischen, in den Forsten zwischen Stuttgart und Elwangen unter den Weisstannen so arg gewüthet, dass zu jener Zeit jährlich 400—500 Klafter von trockenem Holze gefällt werden mussten.

Seine Verbreitung scheint so weit zu reichen, wie die der Weisstanne. Er kommt in Oesterreich ebenfalls vor; ich habe ihn auf unseren Holzstätten zu wiederholten Malen, und zwar auch stets nur unter der Rinde von Weisstannen angetroffen. — Dass er übrigens in unsern Wäldern so verheerend aufgetreten wäre, wie namentlich in Württemberg, ist mir nicht bekannt.

Ganz unerwartet und befremdend war indessen sein plötzliches Erscheinen im hiesigen botanischen Universitäts-Garten, und diess um so mehr, als er daselbst nicht die Tanne, sondern drei andere Arten von Coniferen zu seiner Brutstätte gewählt hat.

Die erste Art war die Ceder von Libanon, ein beiläufig 50jähriger Baum, der von ihm ganz zerstört wurde, so dass er im verflossenen März gefällt werden musste.

Herr Director Prof. Dr. Fenzl, welcher die Gefälligkeit hatte, mich auf dieses Factum aufmerksam zu machen, theilte mir zugleich mehrere Käfer, wie auch einige Rindenstücke von der gefällten Ceder mit, in welchen sich nebst dem vollkommenen Insecte auch noch seine Larve befand, so dass es möglich war die Identität dieser Art mit Ratzburg's *Bostr. curvidens* mit voller Sicherheit zu constatiren,

Auch ist die Zerstörung der Ceder, wie Herr Dir. Fenzl bemerkte, vom Gipfel ausgegangen, also genau auf dieselbe Art, wie diess in Folge

der Anwesenheit dieses Borkenkäfers bisher bei der Weisstanne beobachtet wurde.

In Gesellschaft des Borkenkäfers befand sich in bedeutender Anzahl der *Hypophlaeus Pini* Pz. In welcher Beziehung das letztgenannte Insect zu dem *Bostrichus* und dem Baume stehe, ist nicht ermittelt worden. An der innern Seite der Rinde waren keine andern Spuren von Frass zu entdecken, als jene, welche die Larve des Borkenkäfers verursacht hatte.

Die zweite Coniferen-Art, welche dieser *Bostrichus* im botanischen Garten angegriffen und zerstört hat, war die *Pinus Pichta* Fischer, deren Vaterland das Altai-Gebirge und das südliche Sibirien ist. Es war diess ein beiläufig 10jähriges Bäumchen, welches mir ebenfalls von Herrn Director Fenzl in den letzten Tagen des Monats April mitgetheilt wurde. Auch hier hat die Zerstörung am Gipfel begonnen. Ich fand übrigens unter der Rinde um diese Zeit keine Larven mehr, sondern blos den völlig ausgebildeten Käfer, der in der Zimmerwärme seine Brutstätte verliess und dem Fenster zuflog.

Endlich hat dieser Borkenkäfer im botanischen Garten auch unsere Lärche angefallen und einen 15jährigen Stamm zerstört, von dem mir Herr Director Fenzl gleichfalls ein Stück zur Untersuchung überschickte. Auch in diesem fand ich Ende April blos das ausgebildete Insect.

Wenn dieser Borkenkäfer, wie Ratzeburg selbst erwähnt, von manchen Forstleuten als *Bostrichus Laricis* angesprochen wurde, so scheint er anderwärts auch schon in der Lärche beobachtet worden zu sein.

Aus dieser Mittheilung geht hervor, dass der *Bostrichus curvidens* zwar hauptsächlich auf die Weisstanne angewiesen sein mag, dass er aber im Nothfall auch andere Nadelhölzer angeht.

Sein plötzliches Auftreten in dem hiesigen botanischen Garten dürfte durch den Umstand leicht zu erklären sein, dass mehrere Holzstätten, die früher an dem seit mehreren Jahren verschütteten Canal auf der Landstrasse bestanden haben, in neuerer Zeit in die Nähe dieses Gartens verlegt worden sind.

Mit den verschiedenen Holzarten werden aber auch mancherlei Holz-Insecten auf die Holzstätten gebracht, die zur Unterbringung ihrer Brut einen lebenden Baum dem trocknen und saftlosen Holze vorziehen. Auf diese Art dürfte der botanische Garten noch von so manchem ungebetenen Gaste heimgesucht werden.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Kollar Vinzenz

Artikel/Article: [Beitrag zur Naturgeschichte des Bostrichus curvidens. 187-188](#)